

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	VII
Abkürzungsverzeichnis.....	XXIII
Literaturverzeichnis	XXXI
Erster Teil: Einleitung und Grundlagen	1
§ 1. Klagezulässigkeit und Klagebegründetheit	1
I. Trennung der beiden Ebenen	1
II. Grundsätzlicher Vorrang der Zulässigkeit	1
III. Die Voraussetzungen der Zulässigkeit.....	2
§ 2. Doppelrelevante Tatsachen.....	4
I. Phänomen der doppelrelevanten Tatsachen	4
1. Rechtserhebliche Tatsachen	4
a. Tatsachen.....	4
b. Rechtserheblichkeit.....	4
2. Doppelrelevanz.....	5
a. Ursprünge des Begriffs	5
b. Doppelrelevanz im weiteren Sinne.....	6
c. Doppelrelevanz im engeren Sinne	7
d. Alternative Begriffe	8
3. Abgrenzung von einfachrelevanten Tatsachen.....	9
II. Präzisierungen	9
1. Ausnahmecharakter?	9
2. Auftreten nur bei besonderen Gerichtsständen?.....	10
3. Generelle Doppel- oder Einfachrelevanz der qualifikatorischen und lokalisierenden Elemente?.....	12
a. Gerichtsstände für deliktische und vertragliche Klagen	12
b. Gerichtsstände für Klagen aus Konsumentenvertrag.....	14
c. Fazit: Erfordernis einer differenzierenden Betrachtung	16

III. Abgrenzung von doppelrelevanten Rechtsfragen	16
§ 3. Zentrale Gesichtspunkte der Problemstellung.....	18
§ 4. Gegenstand der Untersuchung	19
Zweiter Teil: Die Prozessvoraussetzungen	23
§ 5. Begriffliches.....	23
I. Diskussion um den Begriff ‚Prozessvoraussetzungen‘	23
II. Einteilung und Abgrenzung	24
1. Positive und negative Prozessvoraussetzungen.....	24
2. Prozesshindernisse und verzichtbare Prozessvoraussetzungen	25
§ 6. Wesen der Prozessvoraussetzungen	26
I. Keine Voraussetzung der Entstehung des Prozesses.....	26
II. Kompetenz des angerufenen Gerichts zum Entscheid	27
III. Einlassungslast des Beklagten im Hilfsprozess	28
§ 7. Beweislastverteilung	30
§ 8. Grundsatz der Prüfung von Amtes wegen.....	33
I. Rechtsgrundlagen.....	33
II. Tragweite	34
III. Inhalt	37
1. Keine Bindung an Parteianträge	37
2. Richterliche Rechtsanwendung	37
3. Sammlung des Tatsachenstoffs	37
§ 9. Auf die Prozessvoraussetzungen anwendbares Recht im internationalen Verhältnis	41
§ 10. Entscheid über die Prozessvoraussetzungen	44
I. Möglichkeit der Verfahrensbeschränkung	44
1. Regel: Ermessensentscheid des Gerichts.....	45
a. Grundsatz.....	45
b. Kriterien für die Vornahme einer Verfahrensbeschränkung.....	46

2.	Ausnahme: System der Einlassungsverweigerung?	47
II.	Bindungswirkung von Zwischenentscheiden.....	49
1.	Exkurs: Massgeblicher Zeitpunkt für das Vorliegen der Prozessvoraussetzungen	49
2.	Bindungswirkung	51
a.	Unselbständige Zwischenentscheide	51
b.	Selbständige Zwischenentscheide.....	52
3.	Spannungsverhältnis zum Amtsprüfungsgrundsatz.....	53
III.	Vorherige Anhörung beider Parteien	54
§ 11.	Rechtsfolgen des Fehlens.....	55
I.	Negativer Prozessentscheid.....	55
II.	Exkurs: Institut der Prozessüberweisung	55
III.	Rechtsfolgen bei Erlass eines Sachentscheids	57
1.	Nichtigkeit?	57
2.	Anerkennungshindernis im internationalen Verhältnis	60
Dritter Teil: Behandlung doppelrelevanter Tatsachen in der Schweizer Rechtsprechung.....		63
§ 12.	Übersicht.....	63
§ 13.	Internationale und örtliche Zuständigkeit.....	63
I.	Auftreten doppelrelevanter Tatsachen	63
II.	Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt	64
1.	Tatsachenprüfung: Abstellen auf klägerische Behauptung	64
2.	Ausnahme: Umgehungsabsicht – nicht der wahren Rechtsnatur des Anspruchs entsprechende Form der Klage.....	67
3.	Ausnahme: Abstellen auf materielle Rechtslage bei unstreitigem Sachverhalt aus prozessökonomischen Gründen.....	68
4.	Rechtsprüfung im Allgemeinen.....	69
III.	Theorie der doppelrelevanten Tatsache.....	71
1.	Tatsachenprüfung	71
a.	Abstellen auf klägerische Behauptung bei Doppelrelevanz	71

b. <i>Prima facie</i> -Prüfung doppelrelevanter Tatsachen	74
2. Rechtsprüfung	75
IV. Vom anwendbaren materiellen Recht abweichende Auslegung der Zulässigkeitsbegriffe	78
§ 14. Sachliche Zuständigkeit	82
I. Auftreten doppelrelevanter Tatsachen	82
II. Tatsachenprüfung auf der Zulässigkeitsebene	83
III. Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt	83
1. Tatsachenprüfung: Abstellen auf klägerische Behauptung	83
2. Ausnahme: Feststehen der Anwendbarkeit anderer materiellrechtlicher Bestimmungen zum vornherein	84
3. Rechtsprüfung im Allgemeinen	86
IV. Theorie der doppelrelevanten Tatsache	87
V. Vom anwendbaren materiellen Recht abweichende Auslegung der Zulässigkeitsbegriffe	89
§ 15. Vereinbarte Zuständigkeiten	90
I. Auftreten doppelrelevanter Tatsachen	90
II. Zuständigkeit staatlicher Gerichte	94
1. Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt	94
2. Theorie der doppelrelevanten Tatsache	95
III. Schiedsgerichtliche Zuständigkeit: Ablehnung der Theorie der doppelrelevanten Tatsache	95
§ 16. Gerichtsbarkeit	97
I. Auftreten doppelrelevanter Tatsachen	97
II. Ablehnung der Theorie der doppelrelevanten Tatsache	98
§ 17. Partei- und Prozessfähigkeit	99
I. Auftreten doppelrelevanter Tatsachen	99
II. Unterstellung auf der Zulässigkeitsebene	100
§ 18. Zusammenfassung	101

Vierter Teil: Systematisierung der Lösungsansätze und ihre Würdigung in der Lehre	103
§ 19. Übersicht.....	103
§ 20. Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt.....	103
I. Ursprung und Gegenstand.....	103
II. Begründungsansätze.....	104
1. Feststellung der Zulässigkeit vor Begründetheitsprüfung	105
2. Ermöglichung eines Sachentscheids.....	105
3. Rechtfertigung aus dem Wesen des Zivilprozesses.....	106
a. Zusammenhang mit dem Streitgegenstandsbegriff.....	106
b. Exkurs: Begriff des Streitgegenstands	108
c. Wesen des Prozesses als Streit um behauptete Rechte und Bestimmung des Streitgegenstands durch den Kläger.....	110
d. Exkurs: Parallele zur Bestimmung des Streitwerts.....	111
III. Kritik	112
1. Schweizer Lehre	112
2. Deutsche Lehre.....	112
a. Unvereinbarkeit mit dem zweigliedrigen Streitgegenstandsbegriff	112
b. Unterscheidung zwischen <i>sic-non-</i> , <i>et-et-</i> und <i>aut-aut-</i> Fällen..	113
IV. Ablösung der Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt durch die Theorie der doppelrelevanten Tatsache in der schweizerischen Rechtsprechung.....	114
1. Entwicklung der bundesgerichtlichen Rechtsprechung.....	114
2. Würdigung durch die Lehre.....	115
3. Identität der Zulässigkeitsprüfung nach dem Klageinhalt und der Theorie der doppelrelevanten Tatsache.....	115
§ 21. Die Theorie der doppelrelevanten Tatsache.....	117
I. Ursprung und Gegenstand.....	117
II. Voraussetzungen im Einzelnen	118
1. Vorliegen einer doppelrelevanten Tatsache	119

2.	Anforderungen an die klägerische Behauptung.....	119
a.	Behauptung	119
b.	Genügende Substantiierung	119
c.	Ungenügen der Behauptung von Rechtsbegriffen	120
d.	Gewisse Wahrscheinlichkeit?	120
e.	Schlüssigkeit.....	122
3.	Keine Bindung des Gerichts an die klägerische Rechtsauffassung ..	122
4.	Bestehen alternativer Gerichtsstände?.....	123
5.	Vorbehalt des Rechtsmissbrauchs?	124
III.	Begründung.....	125
1.	Entlastung der Zulässigkeitsprüfung von Begründetheitsfragen	125
2.	Prozessökonomische Vorteile	125
3.	Schutz des Beklagten.....	126
a.	Entwicklung des Beklagtenschutzes zum Hauptargument der Theorie der doppelrelevanten Tatsache	126
b.	Kein Nutzen der Theorie für den Kläger	127
c.	Möglichkeit zur Abweisung durch Sachentscheid.....	127
d.	Gegengewicht zur Wahl des Klägers zwischen mehreren Gerichtsständen	128
4.	Kein Entzug von Zuständigkeiten durch blosse Gegenbehauptung des Beklagten	128
IV.	Kritik.....	129
1.	Allgemein verhaltene Würdigung durch Schweizer Lehre	129
2.	Methodische Unsauberkeit	130
3.	Mangelnde Prozessökonomie.....	130
4.	Keine Rechtfertigung durch Beklagtenschutz	131
a.	Relativierung des Vorteils einer Sachabweisung.....	131
b.	Keine „Zwangsbeglückung“ des Beklagten	132
c.	Zuständigkeitsbegründung durch blosse Behauptung	132
d.	Erweiterung der Gerichtspflichtigkeit des Beklagten.....	133

§ 22. Missbrauchskontrolle / <i>Prima facie</i>-Prüfung	134
I. Allgemeine Charakterisierung und Begründung.....	134
II. Ausprägungen	135
1. Blosse Missbrauchskontrolle.....	135
2. Minimale Plausibilität bzw. gewisse Wahrscheinlichkeit	135
3. Glaubhaftmachung	139
4. Zulassung zum unmittelbaren Beweis des Gegenteils	140
III. Kritik	141
§ 23. Beweistheorie.....	142
I. Ursprung und Gegenstand.....	142
II. Begründung	144
III. Kritik	145
§ 24. Erstreckung der Rechtskraft negativer Prozessentscheide.....	146
I. Ursprung und Gegenstand.....	146
II. Begründung	146
III. Exkurs: Rechtskraft negativer Prozessentscheide	147
IV. Exkurs: Anerkennungsfähigkeit negativer Prozessentscheide im internationalen Verhältnis	149
V. Kritik	149
VI. Abschliessende Würdigung.....	150
§ 25. Autonomie von Zuständigkeitsklauseln (<i>Separability</i>- oder <i>Severability</i>-Doktrin)	151
I. Ursprung und Gegenstand.....	151
II. Exkurs: Zusammenhang mit dem Grundsatz der Kompetenz-Kompetenz des Schiedsgerichts	153
III. Begründung	155
IV. Kritik	158
V. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen	158
§ 26. Prozessrechtsautonome Auslegung	160
I. Allgemeine Charakterisierung	160

II. Ausprägungen	162
1. Zuständigkeiten für vertragliche Klagen	162
a. Rechtsprechung, wonach Streitigkeiten über Zustände- kommen und Wirksamkeit eines Vertrags erfasst sind.....	162
b. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen	164
2. Weitere Beispiele für Divergenzen zwischen der Auslegung prozessualer und materieller Rechtsbegriffe	165
a. Europäisches Zuständigkeitsrecht	165
b. Nationales Zuständigkeitsrecht.....	166
c. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen	168
3. Genügen der rechtlichen Möglichkeit	169
a. Die Möglichkeitstheorie in der deutschen Lehre	169
b. Anwendungsfälle aus der Schweizer Rechtsprechung	169
c. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen	170
4. Verzicht auf Rechtsprüfung auf der Zulässigkeitsebene	170
a. Gerichtsstand am Deliktort	171
b. Gerichtsstand am Erfüllungsort	171
c. Sachliche Zuständigkeit für arbeitsrechtliche Klagen	172
d. Partei- und Prozessfähigkeit	173
e. Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen	174
III. Begründung.....	175
1. Verringerung der Gerichtspflichtigkeit des Beklagten?	175
2. Klageabweisung bei fehlender Schlüssigkeit	175
3. Zuständigkeitsentscheid ohne Sachprüfung	176
4. Rechtsvereinheitlichung im internationalen Verhältnis	177
5. Massgeblichkeit prozessualer Wertungen	177
IV. Kritik	179
1. Probleme bei Ermittlung der Doppelrelevanz?	179
2. Verletzung des Grundsatzes der richterlichen Rechtsanwendung (<i>iura novit curia</i>)?	180
3. Rechtsunsicherheit aufgrund ungenügender Ausdifferenzierung prozessualer Begriffe.....	181

4. Ausdehnung und mangelnde Abgrenzbarkeit der Gerichtszuständigkeiten	182
Fünfter Teil: Involvierte Interessen	185
§ 27. Übersicht.....	185
§ 28. Staats- und Gerichtsinteressen	187
I. Rechtsschutz.....	187
II. Rechtsfrieden und Rechtssicherheit	189
III. Klarheit und Vorhersehbarkeit des Gerichtszugangs	190
IV. Gesetzliche Regelung des Gerichtszugangs	193
V. Geordnete Rechtspflege und sparsamer Mitteleinsatz	193
1. Sachkompetenz und Abstimmung der Verfahrensordnung.....	193
2. Sach- und Beweisnähe.....	194
3. Verfahrenskonzentration / Reduktion der Geschäftslast	196
4. Zweckmässigkeit des Prozessablaufs	197
VI. Sozialschutz	197
§ 29. Parteiinteressen.....	199
I. Allgemeine Zuständigkeitsinteressen.....	199
1. Zuständigkeitsinteressen rechtlicher und faktischer Natur.....	199
2. Interesse an räumlich nahe gelegenem Gerichtsstand	200
a. Beklagteninteresse am Wohnsitzgerichtsstand	200
b. Klägerinteresse an möglichst vielfältigen Zuständigkeiten	202
II. Weitere Klägerinteressen	204
III. Weitere Beklagteninteressen	205
Sechster Teil: Eigener Lösungsansatz – Würdigung der Interessenlage. 209	
§ 30. Grundlagen.....	209
I. Ausgangslage	209
1. Untrennbarkeit von Zulässigkeit und Begründetheit.....	209
2. Prüfungsbefugnis des angerufenen Gerichts	209

3.	Unmöglichkeit zur tatsächlichen Sicherstellung des Bezugs des Streitgegenstands zum Gerichtsort im Hilfsprozess über das Vorliegen der Prozessvoraussetzungen	210
4.	Unzulässigkeit eines faktischen Prozessesausschlusses	211
II.	Zulässigkeitsbegründung durch Behauptung	212
III.	Theorie der doppelrelevanten Tatsache: Prämissen	213
1.	Kein Nutzen für den Kläger	213
2.	Feststehen der Unbegründetheit der Klage bei Misslingen des Beweises doppelrelevanter Tatsachen.....	213
3.	Doppelrelevante Tatsachen sind ohnehin zu prüfen.....	213
4.	Ausschluss der Klageguteheissung bei Unzulässigkeit.....	214
IV.	Spezialkonstellationen.....	214
§ 31.	Grundkonstellation.....	215
I.	Definition der Grundkonstellation	215
1.	Ausschluss der Klageguteheissung bei Unzulässigkeit.....	215
2.	Doppelrelevante Tatsachen nur in <i>sic-non</i> -Konstellation?.....	216
3.	Grundkonstellation als erweiterte <i>sic-non</i> -Konstellation	216
II.	Behandlung der Grundkonstellation.....	219
1.	Massgeblichkeit prozessualer Wertungen	220
2.	Rechtsprüfung	221
a.	Zuständigkeitsabgrenzung / Ermittlung der Grundkonstellation	221
b.	Kein Erfordernis umfassender Schlüssigkeitsprüfung.....	223
3.	Tatsachenprüfung	225
a.	Berücksichtigung des gesamten unstreitigen Tatsachenstoffs..	225
b.	Einlassungslast des Beklagten und Prozessökonomie	226
ba.	Keine Massgeblichkeit der Prüfungsebene	226
bb.	Massgeblichkeit der Kriterien für Verfahrensbeschränkung bzw. Ausfällung eines selbständigen Zwischenentscheids	230
bc.	Konkretes Vorgehen	232
bd.	Ausnahme: System der Einlassungsverweigerung?.....	234

c.	Rechtssicherheit und Justizgewährung	235
ca.	Beweistheorie und Theorie der doppelrelevanten Tatsache	235
cb.	Missbrauchs- bzw. <i>Prima facie</i> -Prüfung	236
cc.	Unmittelbarer Beweis des Gegenteils	239
d.	Vorrang der Prozessvoraussetzungen bei Nichtverwirklichung doppelrelevanter Tatsachen?	240
da.	Erfordernis einer Analyse der Interessenlage	241
db.	Keine Ausnahme bei Einlassungsmöglichkeit	241
dc.	Keine Beeinflussung der Richtigkeit des Sachentscheids	243
dd.	Beklagteninteresse an Abweisung durch Sachentscheid	244
de.	Kein entgegenstehendes öffentliches Interesse	246
df.	Keine Schutzwürdigkeit des Klägerinteresses	248
dg.	Ausnahme: Spezifischer Schutzzweck für Kläger	249
e.	Rückschlüsse auf die Rechtsprüfung	250
III.	Zusammenfassung	250
§ 32.	Spezialkonstellationen	253
I.	Säumnisverfahren bei Abwesenheit des Beklagten	253
1.	Säumnisfolgen	253
a.	Tatsachenprüfung	254
b.	Rechtsprüfung	254
2.	Auswirkungen auf Prüfung der Prozessvoraussetzungen	255
3.	Auswirkungen der Theorie der doppelrelevanten Tatsache	256
4.	Lösungsvorschlag	258
a.	Erfordernis effektiver Prüfung doppelrelevanter Tatsachen	258
b.	Erlass eines abweisenden Sachentscheids bei Nichtverwirklichung	258
II.	Internationales Verhältnis	259
1.	Zulässigkeitsprüfung	259
a.	Bedeutung der kollisionsrechtlichen Ebene	259
b.	Doppelrelevanz bei gleichzeitiger Zulässigkeits- und Kollisionsrechtsrelevanz?	260

c.	Das Dilemma	263
ca.	Anwendung der Theorie der doppelrelevanten Tatsache erfordert i.d.R. Kenntnis des anwendbaren Sachrechts.....	263
cb.	Bestreben zur Vermeidung eines Vorgriffs auf die <i>lex causae</i>	264
d.	Lösungsvorschlag	265
da.	Feststellung des anwendbaren Rechts ohne Beweisabnahme	265
db.	Beweisabnahme zur Ermittlung des anwendbaren Rechts?	265
dc.	Grundsätzliche Massgeblichkeit prozessökonomischer Gesichtspunkte zur Behandlung doppelrelevanter Tatsachen	265
2.	Exkurs: Urteilsanerkennung im Ausland.....	266
a.	Doppelrelevante Tatsachen bei der Urteilsanerkennung	266
b.	Prüfung doppelrelevanter Tatsachen zum Beklagtenchutz? ...	268
ba.	Ausgangspunkt: Deutsche Rechtsprechung und Lehre	268
bb.	Keine Bindung an ungeprüft gebliebene Unterstellungen	269
bc.	Grundsätzliche Bindung an effektiv vorgenommene Prüfung.....	270
c.	Keine Verweigerung der abweisender Sachentscheide bei Nichtverwirklichung doppelrelevanter Tatsachen	272
d.	Keine Rückschlüsse auf die Behandlung doppelrelevanter Tatsachen im Erkenntnisverfahren	273
III.	Unechte doppelrelevante Tatsachen.....	273
1.	Gerichtsstände am Erfüllungs- und Deliktsort	273
2.	Begriff der unechten doppelrelevanten Tatsache	275
3.	Versuche zur Sicherstellung eines tatsächlichen Bezugs der Streitigkeit zum Gerichtsstand	275
a.	Hypothetische Beweisabnahme?	275
b.	Unmöglichkeit der Sicherstellung eines Bezugs zum Ge- richtsstand bei Bestreitung des Tatbestands als solchem.....	276
4.	Auswirkungen der Theorie der doppelrelevanten Tatsache	277
a.	Unterstellung unechter doppelrelevanter Tatsachen?	277

b.	Keine Möglichkeit zur Abweisung durch Sachentscheid	278
5.	Lösungsvorschlag	279
IV.	Objektive und subjektive Klagenhäufung	281
1.	Begriffe und Abgrenzungen	281
2.	Gesetzliche Regelungen	282
a.	Übersicht.....	282
b.	Erforderlicher Sachzusammenhang (Konnexität).....	284
3.	Auftreten doppelrelevanter Tatsachen.....	286
a.	Konnexitätsbegründende Tatsachen	286
b.	Doppelrelevanz bei der zuständigkeitsvermittelnden Klage.....	291
4.	Das Dilemma	292
5.	Lösungsmöglichkeiten.....	294
a.	Ablehnung der Theorie der doppelrelevanten Tatsache	294
b.	Allgemeine Betonung eines Missbrauchsvorbehalts	294
c.	Spezifische Missbrauchskontrolle – <i>Prima facie</i> -Prüfung doppelrelevanter Tatsachen	295
6.	Lösungsvorschlag	297
a.	Rechtsprüfung auf der Zulässigkeitsebene	297
b.	Tatsachenprüfung auf der Zulässigkeitsebene.....	299
V.	Mehrfache Klagebegründung.....	303
1.	Begriffe: Kumulative und alternative Klagebegründung	303
a.	Ausgangspunkt: Zweigliedriger Streitgegenstandsbegriff.....	303
b.	Kumulative Klagebegründung (Anspruchsgrundlagen- konkurrenz; <i>et-et</i> -Konstellation).....	303
c.	Alternative Klagebegründung (<i>aut-aut</i> -Konstellation).....	305
d.	Zuständigkeitsrechtliche Problematik	305
2.	Bedeutung des Grundsatzes der richterlichen Rechtsanwendung (<i>iura novit curia</i>)	306
3.	Kognitionsbefugnis bei besonderen Zuständigkeiten: Überblick über Lehre und Rechtsprechung	307
a.	Sachliche Zuständigkeit.....	307
aa.	Schwerpunktmethod.....	307

ab.	Umfassende Kognition des Sondergerichts	308
ac.	Wahlrecht des Klägers?	309
b.	Örtliche Zuständigkeit: Gemäss h.L. Wahlrecht des Klägers... ..	310
c.	Internationale Zuständigkeit	312
ca.	LugÜ: Kognitionsbeschränkung/Spaltung der Zuständigkeit.....	312
cb.	IPRG: Rechtslage unklar.....	313
d.	Zusammenfassung	314
4.	Auswirkungen des Umfangs der Kognitionsbefugnis auf das Vorliegen doppelrelevanter Tatsachen	315
a.	Auswirkungen der Theorie der doppelrelevanten Tatsache.....	315
aa.	Umfassende Kognition.....	315
ab.	Kognitionsbeschränkung.....	317
b.	Auswirkungen der Beweistheorie.....	320
5.	Das Dilemma	322
6.	Lösungsvorschlag	324
a.	Rechtsprüfung.....	324
aa.	Prozessrechtsautonome Auslegung?	324
ab.	Erhöhte Intensität der Rechtsprüfung	326
b.	Tatsachenprüfung	328
VI.	Zusammenfassung.....	331
Siebter Teil: Einzelfragen		335
§ 33.	Übersicht.....	335
§ 34.	Umgekehrt doppelrelevante Tatsachen	335
I.	Beweislast des Beklagten für Zulässigkeitstatsachen	335
II.	Begriff	335
III.	Anwendungsfälle	337
1.	Einrede von Gerichtsstands- oder Schiedsvereinbarungen	337
2.	Einwendung abweichender Rechtsnatur.....	339
IV.	Behandlung umgekehrt doppelrelevanter Tatsachen	340

1.	Beweistheorie?	340
2.	Lösungsvorschlag: Abstellen auf klägerische Bestreitung	342
3.	Nichteintreten bei Glaubhaftmachung der Unzuständigkeit?.....	343
4.	Zusammenfassung	346
§ 35.	Negative Feststellungsklagen und Unterlassungsklagen	346
I.	Irrelevanz der Klageart für Zuständigkeit	346
1.	Negative Feststellungsklagen	347
2.	Unterlassungsklagen.....	348
II.	Gesonderte Prüfung des Rechtsschutzinteresses	348
1.	Negative Feststellungsklagen	349
2.	Unterlassungsklagen.....	350
III.	Rückschlüsse auf Behandlung doppelrelevanter Tatsachen bei anderen Klagearten?	351
IV.	Massgeblichkeit des Rechtsschutzinteresses.....	351
1.	Negative Feststellungsklagen	351
2.	Unterlassungsklagen.....	354
a.	Grundsatz.....	354
b.	Auftreten unechter doppelrelevanter Tatsachen	355
§ 36.	Verfahren über vorsorgliche Massnahmen	356
I.	Zulässigkeitsprüfung	356
II.	Behandlung doppelrelevanter Tatsachen	357
1.	Erfordernis der Glaubhaftmachung?	357
2.	Lösungsvorschlag: Keine Sonderbehandlung	359
§ 37.	Weitere allfällige Unterschiede zwischen Prüfung der Zulässigkeit und der Begründetheit.....	360
I.	Mögliche Anwendungsfälle	360
1.	Unterschiedliche Verfahrensmaximen	360
2.	Unterschiedliche Kognition der Rechtsmittelinstanz	361
3.	Unterschiedliche Beweislastverteilung	363
II.	Auswirkungen auf doppelrelevante Tatsachen	363

Achter Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse.....	365
§ 38. Ausgangslage	365
§ 39. Lösungsansätze in der Schweizer Rechtsprechung und deren Systematisierung	366
§ 40. Würdigung und Lösungsvorschlag	367
I. Grundkonstellation.....	367
II. Spezialkonstellationen.....	370
1. Besonderheiten der Problemstellung.....	370
2. Lösungsvorschlag	373
Sachregister.....	377